

Z[41914]

**ALBERT LANGEN**  
 VERLAG FÜR LITTERATUR UND KUNST  
 MÜNCHEN

**In zweiter Auflage**

erscheinen demnächst die beiden nachstehenden Neuigkeiten meines Verlags:

# Jeanne Marni Pariser Droschken

Einzig autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen von Dr. Paul Bornstein

Umschlag-Zeichnung und 13 Illustrationen von Eduard Thöny

Preis geheftet 3 *ℳ* 50 *♁* — Elegant gebunden 4 *ℳ* 50 *♁*

Fritz Mauthner schreibt im „Berliner Tageblatt“: „... Es sind die allerliebsten boshafte Skizzen „Pariser Droschken“, mit denen eine Dame, Jeanne Marni, sich uns zum ersten Male vorstellt und so günstig vorstellt, dass wir ihr Buch unter die feinsten Arbeiten des Pariser Kunsthandwerks einreihen. Ein Dutzend scharf aufgefasster Szenen, die äusserlich dadurch zu einer Einheit zusammengefasst sind, dass jede von ihnen eine Pariser Droschke zum Schauplatz hat, und dass dieser äusserlichen Einheit zu Liebe der Droschkenkutscher jedesmal mit abphotographiert wird. Der Reichtum an Motiven ist überraschend. Wir belauschen Gespräche in offenen und in geschlossenen Droschken. Zwei Nebenbuhlerinnen, ein frivoles und ein poetisches Liebespaar, die guten Freundinnen im Trauergeloge bei einer Beerdigung, den Mann, der seine arme Frau ins Irrenhaus bringt, die Philisterfamilie, die ausfährt, um sich einen exotischen König anzusehen, die Waise, die vom Grossvater in die Pension gebracht wird, die verlassene Erzieherin, die verzweifelt eine diskrete Frau aufsucht. Es giebt unter den Skizzen dieser Sammlung belustigende und erschütternde Stücke. Allen jedoch ist der künstlerische Sinn gemeinsam, mit welchem der kleine Stoff in den kleinen Rahmen hineinkomponiert ist. In einigen Nummern aus den „Pariser Droschken“ ist es Jeanne Marni gelungen, uns ein ganzes Lebensschicksal aus wenigen Strichen erraten zu lassen. Und allen diesen Skizzen ist noch ein anderes gemeinsam: die sittliche Freiheit von aller Prüderie, die wahrhaft artistische Freiheit, die das Geschlechtliche weder sucht noch meidet, es nur dort, aber dort rücksichtslos verwendet, wo die Charakteristik es fordert.“



# Knut Hamsun Die Königin von Saba und andere Novellen

Einzig autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Ernst Brausewetter

Umschlag-Zeichnung von Th. Th. Heine

Preis geheftet 3 *ℳ* — Elegant gebunden 4 *ℳ*

„Hamburger Fremdenblatt“: „Wer es noch nicht gewusst hat, kann es an dem neuen grossartigen Novellenband Knut Hamsuns wieder empfinden, dass hier eine der merkwürdigsten Dichterindividualitäten der Zeit auf den Plan getreten ist. Knut Hamsun schildert alles mit tiefem Seherblick, seine Menschen sprechen lautere Wahrheit und bezahlen diese Wahrheit, die sie in der Natur schauen dürfen, mit seelischer Qual. Auch in dem neuen, auf grosser dichterischer Höhe stehenden Novellenbande tritt Hamsun dem Leser wieder in der Gestalt eines Sonderlings entgegen, zumal in seiner „Königin von Saba“. In jenem seltsamen Stil, der nur Hamsun eigen ist und einen packenden Reiz ausübt, erzählt der Dichter uns die Geschichte einer Liebe — wie man sie grotesker sich nicht denken kann. Wiedererzählen lässt die Geschichte sich nicht, denn von dem eigentlich Fesselnden und Charakteristischen lässt sich nichts in die Reproduktion mit hinübernehmen.... Zum Schlusse möchte ich noch auf eine ganz kleine Skizze hinweisen: „Der Ring“, die, trotzdem sie nur wenige Zeilen umfasst, das Werk eines echten Dichters ist. Ich kann es nicht verhehlen, ich gehöre zu Knut Hamsuns ältesten Verehrern und dieses Buch hat meinem Empfinden für diesen merkwürdigen Mann nur noch neue Nahrung gegeben. Aber auch ohnedies meine ich, müsse man anerkennen, dass hier wieder ein ganz hervorragendes und sicherlich originelles Buch vorliegt.“



**Bezugsbedingungen:** 25% in Rechnung, 33 $\frac{1}{3}$ % gegen bar  
 Freixemplare 7/6

Ihren geschätzten Bestellungen sehe ich auf dem beiliegenden Verlangzetteln entgegen.

München im September 1899

**Albert Langen**  
 Verlags-Konto